

SPD-Ratsfraktion

Haushaltsrede zum Haushalt 2016 der Stadt Detmold

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

aus sozialdemokratischer Sicht gibt es drei gute Gründe, dem heute vorliegenden Haushalt für 2016 zuzustimmen:

1. Erstmals seit mehreren Jahren ist der Haushalt mit einem Ergebnis von rd. - 37.000€ nahezu ausgeglichen; damit wird die ansonsten erforderliche Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts nicht erforderlich.
2. Alle Leistungen und Angebote werden dem Grunde nach aufrechterhalten.
3. Die vorgenommenen Einsparungen und Erhöhungen werden auf viele Schultern verteilt.

Oberstes Ziel der SPD-Ratsfraktion war und ist, die Haushaltssicherung zu vermeiden. Wir sind angetreten, Detmolds Zukunft zu gestalten; und das ist unsere Aufgabe. Wir wollen nicht, dass Andere entscheiden, was in Detmold zu tun oder zu lassen ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Konsolidierungsmaßnahmen treffen die Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende, Vereine und Verbände und auch die Politik gleichermaßen.

All jene, die städtische Leistungen in Anspruch nehmen, werden beteiligt.

Der Konsolidierungsbeitrag der Verwaltung wird im Wesentlichen erreicht durch Einsparungen beim Personalaufwand und den Sachkosten mit über 2 Mio. €.

Freiwilligen Leistungen der Stadt Detmold werden grds. um 1,5 vH. gekürzt. Ausgenommen sind –auf Vorschlag der SPD - Zuwendungen und Zuschüsse unter 10.000,-€-. Wir wollen das ehrenamtliche Engagement der kleinen Vereine weiter – wie bisher - unterstützen.

Wir brauchen gerade in finanziell schwierigen Zeiten engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und damit soziale Strukturen stützen und stärken.

Die Zuschüsse unter 10.000,--€ erhalten in der Regel kleine Institutionen mit geringem Vermögen. Außerdem steht hier der erforderliche Verwaltungsaufwand in keinem angemessenen Verhältnis zum Einsparungspotenzial.

Die ansonsten vorgenommene Kürzung der freiwilligen Zuwendungen um 1,5 vH halten wir für vertretbar. Entscheidend für uns war, dass wir künftig die entsprechenden Einrichtungen, und damit insbesondere auch den ehrenamtlichen Bereich weiterhin unterstützen.

Und auch die Politik wird ihren Beitrag leisten, indem die Sachzuwendungen an die Fraktionen reduziert werden.

Nach Ausschöpfung der Einsparpotenziale waren auch Steuererhöhungen unumgänglich; das heißt Grundsteuer und Gewerbesteuer werden erhöht, um die Angebote, erforderliche und notwendige Strukturen, wie auch soziale Leistungen zu erhalten.

Keine einfache und leichte Entscheidung, aber ein notwendiger Schritt, um die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts zu vermeiden.

Ebenso mussten auch die Parkgebühren und die Preise für die Zeitkarten beim städtischen Busverkehr angepasst werden.

Das neue Detmold-Abo mit monatlich 30,90€ gewährleistet aber, dass der ÖPNV in Detmold nach wie vor attraktiv ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein Schwerpunkt sozialdemokratischer Kommunalpolitik sind Kinder, Jugendliche und Familien.

Das heißt ganz konkret:

- Kindergarten- und OGS-Beiträge werden unverändert erst ab einem Einkommen von 25.000€ erhoben (die darüber hinaus vorgenommene Dynamisierung von 1,5 vH berücksichtigt den kontinuierlich gestiegenen kommunalen Aufwand. Vor diesem Hintergrund ist auch die Erhöhung der Einkommensgrenze sachgerecht.)
- Für Schulen und Kindertageseinrichtungen sind Investitionen in Höhe von 3,6 Mio.€ vorgesehen
- In 2016 werden Kunstrasenplätze in Heiligenkirchen und Berlebeck bebaut; das bedeutet die Fortführung des beschlossenen Sportstättenprogramms.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt in 2016 ist der Bau eines neuen Parkhauses beim Finanzamt. Diese Maßnahme ist aus unserer Sicht dringend erforderlich, um den zunehmenden Parkdruck rund um das Klinikum zu mindern.

Investitionen im Bereich Straßen- und Tiefbau werden auf das Erforderliche und Leistbare reduziert.

Verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

mit diesem Haushalt sind die Konsolidierungserfordernisse aber noch nicht erledigt; wir müssen und werden auch künftig weitere Maßnahmen zur Konsolidierung ergreifen, um insbesondere die Kassenkredite abzubauen.

Entsprechende Prüfaufträge sind erteilt.

Dazu gehört auch ein Steuerungskonzept für die Sozialausgaben, die kontinuierlich gestiegen sind und aktuell 43 vH des Haushalts ausmachen.

Um eine Mehrheit für diesen Haushalt zu erreichen waren wieder Zugeständnisse und Kompromisse erforderlich. Das zeigt der heute vorliegende Antrag von SPD und CDU.

Aber das Selbstverständnis der SPD als größte Fraktion im Rat der Stadt Detmold beinhaltet auch Verantwortung für diese Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen; das bedeutet wir brauchen eine handlungsfähige Verwaltung auf der Grundlage eines vom Rat mehrheitlich getragenen Haushalts.

Dieser Haushalt ist ein Zeichen dafür mit Kompromissen gemeinsame Lösungen gefunden werden können.

Zur Notwendigkeit des Kompromisses möchte ich Helmut Schmidt aus seinem Buch „Weggefährten“ zitieren. Er schreibt: „Ein Fraktionsvorsitzender hat oft die Aufgabe politische Kompromisse auszuhandeln. Keine Demokratie und freiheitliche Gesellschaft ist ohne den Willen zum Kompromiss möglich.“

Insoweit bedauere ich, dass sich Bündnis/Die Grünen, die Freien Wähler und die FDP nicht mit eigenen konkreten Vorschlägen in die Beratungen eingebracht haben und diesen Haushalt zum Teil aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnen.

Damit komme ich zum gemeinsamen Antrag von SPD und CDU.

Die Kürzung der Fraktionszuwendungen habe ich bereits angesprochen; damit beteiligt sich auch die Politik an den notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen.

Für die SPD war besonders wichtig, den Haushaltsansatz „Zuschüsse für kinderreiche Familien“ nicht zu streichen, sondern lediglich an das erforderliche Maß anzupassen.

Die Veranstaltungen Sommerbühne und Jugendkultur wird es auch künftig geben.

Hier soll ein neues Konzept erstellt werden.

Das gleiche gilt für die Umwelterziehung im Rolfschen Hof.

Ebenso wird das Detmolder Kammerorchester weiter unterstützt.

Eine Kröte, die wir schlucken mussten, ist die Abschaffung der Baumschutzsatzung.

Wir haben dieser Forderung der CDU nach langen Überlegungen zugestimmt, weil aus unserer Sicht die Detmolder Bürger ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein haben und auch ohne Baumschutzsatzung keine nachteiligen Auswirkungen für den Baumbestand in Detmold zu befürchten sind. Das zeigen auch Erfahrungen in anderen Städten; anderenfalls müsste das Für und Wider erneut diskutiert werden.

Bei der mobilen Verkehrsüberwachung folgen wir dem Beschluss im zuständigen Fachausschuss, darüber im Februar nächsten Jahres noch einmal zu beraten.

Schließlich noch die Flüchtlingshilfe.

Der Wegfall des Zuschusses für die „Flüchtlingshilfe e.V. aus Haushaltsmitteln bedeutet für uns nicht, dass wir diese Arbeit nicht schätzen und unterstützen

Wir werden deshalb dafür Sorge tragen, dass mit anderen finanziellen Mitteln, besonders das ehrenamtliche Engagement weiter gefördert wird.

Wir begrüßen dieses Engagement und danken den Helfern für ihren Einsatz.

Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation in Deutschland hat Bundespräsident Joachim Gauck gesagt: „Unser Herz ist weit. Aber unsere Möglichkeiten sind endlich.“

Einige fürchten, dass aus der Herausforderung eine Überforderung wird. Bei dieser Debatte gilt es, Ressentiments mit Aufklärung und Information zu begegnen.

Wir müssen dafür sorgen, dass aus Kontroversen keine Feindschaften entstehen.

Das ist in Detmold bisher sehr gut gelungen. Dafür möchte ich unserem Bürgermeister und der Verwaltung an dieser Stelle recht herzlich danken.

Wir alle sind aufgerufen, uns für demokratische, friedliche und tolerante Gesellschaft einzusetzen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der dem Rat heute vorliegende Haushalt wird von der SPD-Ratsfraktion unterstützt.

Er sichert die Handlungsfähigkeit unserer Stadt.

Wir haben in schwierigen Zeiten Verantwortung übernommen, um diese Stadt sozial und lebenswert zu erhalten.

Detmold ist und bleibt für alle Bürgerinnen und Bürger eine attraktive Stadt zum Leben, zum Arbeiten und ein Ort, um sich mit seiner Familie wohl zu fühlen.

Zum Schluss gilt mein Dank unserem Kämmerer und seinem Team für die zahlreichen konstruktiven Gespräche und die gute Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank!

Harald Matz, Fraktionsvorsitzender

Detmold, 16.12.2015